

Hermannstadt, im November 1888.

[62873] P. P.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich meine 1867 gegründete Sortiment-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung an meinen Bruder Ludwig Michaelis (seit 1875 Teilhaber meines Geschäfts) und an meinen mehrjährigen Mitarbeiter und Freund Gustav Adolf Seraphin mit allen Aktiven und Passiven verkauft habe und mich nur dem Verlag und Antiquariat widmen werde.

Indem ich somit aus dem Sortimentbuchhandel scheidet, spreche ich allen jenen geehrten Herren Kollegen, welche mir so oft Beweise ihres Wohlwollens gegeben haben, meinen innigstgefühlten Dank aus und bitte gleichzeitig, dasselbe auf meine Nachfolger übertragen zu wollen, welche ich als Männer von grösster Pünktlichkeit und von durchaus ehrenwerten Grundsätzen jedermann auf das beste empfehlen kann.

Kataloge und Anzeigen erbitte ich mir direkt unter Kreuzband, für mich bestimmte Beischlüsse durch die Herren Kommissionäre der Sortimentsfirma Michaelis & Seraphin, deren nachstehendes Rundschreiben ich Ihrer freundlichen Beachtung empfehle.

Hochachtungsvoll

Franz Michaelis.

Im Anschluss an vorstehende Nachricht des Herrn Franz Michaelis bitten wir zur Kenntnis zu nehmen, dass wir dessen Sortiment in Verbindung mit der Musikalien- und Kunsthandlung käuflich erworben haben und unter der Firma

### Michaelis & Seraphin

fortzuführen und weiter auszubauen uns zur Aufgabe gemacht haben.

Unser Herr Ludwig Michaelis trat 1871 nach vollendeten Universitätsstudien in das von uns übernommene Geschäft, gehörte demselben seit 1875 als Teilhaber an und ist durch diese langjährige Thätigkeit aufs innigste mit allen Verhältnissen Siebenbürgens vertraut.

Unser Herr Gustav Adolf Seraphin verbrachte nach siebenjähriger Thätigkeit in der Heimat seine Wanderjahre in den hochgeachteten Firmen J. Bielefeld's Verlag in Karlsruhe und Hermann Kerber in Salzburg, woher er im Sommer d. J. an Erfahrung und buchhändlerischem Wissen reicher zurückgekehrt ist.

Da uns zudem mehr als genügendes Betriebskapital zur Verfügung steht, hoffen wir zuversichtlich, dass es uns gelingen werde, das in unserm Vaterlande rühmlichst bekannte und im Buchhandel wohlaccreditierte Geschäft frischer Blüte und grösserer Ausdehnung zu führen zu können.

Unterstützen Sie — wir bitten darum — unser Bestreben durch gütige Offenhaltung der Rechnung, oder, wenn eine Verbindung noch nicht vorhanden, durch Konto-Eröffnung und Sie werden finden, dass der Verkehr mit uns ein angenehmer und erspriesslicher ist.

Ihre freundliche Genehmigung voraussetzend, haben wir die Disponenden O.-M. 1888, sowie die in Rechnung 1888 entstandenen Passiven (frühere sind nicht vorhanden) mitübernommen und werden — wie das seit Bestehen des Geschäfts geschah — zur nächsten O.-M. pünktlich und ohne jeglichen Uebertrag ausgleichen.

Unsern Bedarf müssen wir der hohen Spesen und besonderer hiesiger Verhältnisse wegen selbst wählen und haben unsere Herren Kommissionäre Carl Cnobloch und Rudolf Lechner's Verlag — welche uns auch weiterhin in Leipzig und Wien zu vertreten die Güte haben

werden — den Auftrag, unverlangte Sendungen zurückzuweisen.

Indem wir Sie bitten, von den nachstehenden Empfehlungen Kenntnis nehmen zu wollen, zeichnen wir

Mit aller Hochachtung

Michaelis & Seraphin.

Die neue Firma Michaelis & Seraphin kann ich meinen Herren Kollegen nur aufs allerbeste empfehlen! Herr Ludwig Michaelis, welcher mit Herrn Gustav Adolf Seraphin das Sortimentgeschäft von Herrn Franz Michaelis übernommen hat, ist seit 1875 Theilhaber gewesen und es ist wohl allgemein bekannt, durch welche seltene Pünktlichkeit und Solidität sich diese Firma von jeher ausgezeichnet hat! Es unterliegt keinem Zweifel, dass die neue Firma in demselben Geiste fortgeführt werden und das allgemeine Vertrauen auch fernerhin verdienen und rechtfertigen wird! Ich rufe ihr ein herzliches Glückauf zu!

Wien, am 7. November 1888.

Rudolf Lechner,  
Verlagsbuchhändler.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Herrn Seraphin bei der Begründung seiner Selbständigkeit zur Einführung in den Kollegenkreis eine Empfehlung zu geben. Ich habe Herrn Seraphin während seiner Thätigkeit in meinem Hause als einen höchst strebsamen und begabten jungen Mann kennen gelernt, der es mit seinen Pflichten streng nahm und mit Ernst und Eifer die Interessen des Geschäfts wahrte. Deshalb hege ich die Ueberzeugung, dass es ihm — nun er für den eigenen Herd schafft — sicher gelingen wird, das alte, angesehene und solide Geschäft, welches er übernommen, zu grösserer Entfaltung und Blüte zu bringen und somit die Verbindung mit ihm zu einer erspriesslichen zu gestalten. Ich wünsche Herrn Seraphin von Herzen Glück zu seinem Beginnen und hoffe, dass meine Empfehlung ihm die Wege ebnet.

Karlsruhe, 9. November 1888.

Jos. Bielefeld  
in Fa. J. Bielefeld's Verlag.

Der Eintritt Herrn G. A. Seraphins in die Firma Michaelis & Seraphin giebt mir willkommene Veranlassung, meinen früheren ausgezeichneten Mitarbeiter und dessen Unternehmen angelegentlichst zu empfehlen! Ich thue dieses nicht ohne genaue Kenntnis der finanziellen Verhältnisse der beiden Herren, sowie der günstigen Umstände, unter welchen die Uebernahme der seit über 21 Jahren bestehenden, angesehenen Firma Franz Michaelis erfolgt ist. Die so schwer wiegende und oft leichtthin angewendete Bezeichnung „grundsolid“ ist hier in ihrer vollen Bedeutung am Platze. Möge die neue Firma allerwärts das vollste Vertrauen finden! Herrn Seraphins Thätigkeit, deren Erfolge ich im eigenen Geschäft zu erfahren Gelegenheit hatte, ist mir Bürge für das Blühen und den Aufschwung des Unternehmens!

Salzburg, den 5. November 1888.

Herm. Kerber.

Aus der vorstehenden Mitteilung meines langjährigen, verehrten Geschäftsfreundes, des Herrn Franz Michaelis in Hermannstadt, ersehen Sie, dass dessen Sortimentgeschäft in den Besitz der Herren Ludwig Michaelis und Gustav Adolph Seraphin übergegangen ist. Beide Herren sind mir durch ihre mehrjährige Thätigkeit in dem nun für eigene Rechnung übernommenen Geschäft hinlänglich bekannt und ich hege zu ihnen das vollste Vertrauen, dass sie dasselbe in der gleichen, grundsoliden Weise weiterführen werden, die

ihrem Vorgänger so allgemeines Vertrauen erworben hatte.

Ich empfehle beide Herren dem Wohlwollen der Herren Kollegen bestens!

Leipzig, den 7. November 1888.

Carl Cnobloch.

Eigenhändig unterzeichnete Exemplare dieses Rundschreibens sind bei der Geschäftsstelle des Börsenvereines der deutschen Buchhändler in Leipzig und im Archiv des Vereines der Oesterreichischen Buchhändler in Wien hinterlegt.

### Verkaufsanträge.

[62874] Ein schön in sich abgeschlossener, gangbarer und gut eingeführter landwirtschaftlicher Verlag mit Zeitschrift ist anderer Unternehmungen halber preiswert zu verkaufen.

Berlin.

Elwin Staudé.

[62875] In einer verkehrreichen, hübschgelegenen Mittelstadt Schlesiens mit guter Umgebung ist eine Sortimentbuchhandlung mit feiner Kundschaft und bisherigem Jahresumsatz von 18—20000  $\mathcal{M}$  zu verkaufen.

Anfragen übermittelt Herr F. Boldmar in Leipzig unter Ziffer F. V.  $\#$  122.

[62876] Ein blühendes Sortiment einer österreichischen Provinzialstadt ist zu verkaufen.

Das Geschäft ist bei Kundschaft und Verlegern vorzüglich accreditiert und bietet der Kauf besonders günstige Chancen.

Gef. Anerbieten unter Angabe der verfügbaren Mittel durch die Geschäftsstelle des B.-V. unter J. N. 43757 erbeten.

[62877] Krankheitshalber ist eine Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Schreibmaterialienhandlung in einer mittleren Stadt Thüringens gegen Barzahlung baldigst zu verkaufen. Umsatz ca. 17000  $\mathcal{M}$ . Anerbieten unter C. S.  $\#$  41932 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[62878] Eine Leihbibliothek von 6300 Bänden ist sehr wohlfeil zu verkaufen durch

Berlin, NO. 18.

Theodor Fröhlich's Buchhandlung.

[62879] Kleiner gediegener technischer Verlag, für dessen Verbreitung durch den Buchhandel so gut wie nichts geschah — soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Besonders gute Gelegenheit für Anfänger. Ernstliche Selbstreflektenten, die im Besitz der nötigen Mittel — ca. 15000  $\mathcal{M}$  — sind, wollen ihre Adressen unter J. S.  $\#$  42823 an die Geschäftsstelle d. B.-V. richten.

[62880] Günstige Offerte. Verlags-Artikel, die noch einer grossen Ausbeute fähig sind, sollen mit allen Rechten, anderweitiger Unternehmungen wegen, für den überaus billigen Kaufpreis von 12000  $\mathcal{M}$  verkauft werden. Nur um einen schnellen und glatten Abschluss herbeizuführen, wird dieser niedrige aber feste Kaufpreis gestellt, der jedes Risiko ausschliesst.

Jüngeren Berufsgenossen, die nachweislich über obige Summe verfügen können, wird diese günstige Offerte empfohlen.

Meldungen an die Geschäftsstelle des B.-V. unter O. P.  $\#$  43752.

### Kaufgefuche.

[62881] Ich suche für einen sehr tüchtigen, soliden jungen Buchhändler ein wohlrenommiertes Sortimentgeschäft mit einem nachweisbaren jährlichen Reingewinn von 4—6000  $\mathcal{M}$  in Mittel- oder am liebsten Süddeutschland zu kaufen. Dem Betreffenden stehen jetzt 30000  $\mathcal{M}$  bar zur Verfügung. Die Uebernahme könnte eventuell sofort erfolgen und bin ich zu näherer Auskunft gern bereit.

Leipzig.

L. Fernau.